

Kinder sind mit Feuer und Flamme bei der Sache

Der Hüttenbuscher Kinderfeuerwehr gehören vier Mädchen und 19 Jungen an / Spiele und Ausflüge gehören auch zum Dienst

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. Für die Ortsfeuerwehr Hüttenbusch ist der 6. August 2011 ein bedeutendes Datum: An diesem Tag wurde hier die Kinderfeuerwehr gegründet und zugleich das neue Tanklöschfahrzeug STLF 2025 in Dienst gestellt. Seitdem nehmen die Kids mit Freude und großem Eifer am Dienstbetrieb teil. Dort geht es stets recht lebhaft zu. Es ist gar nicht so einfach, sich eine Stunde lang mit vier Mädchen und 19 wissbegierigen Jungen, die sich allesamt mächtig für die Feuerwehr interessieren, zu beschäftigen. Aber Kinderfeuerwehrwartin Kerstin Büntemeyer und ihre Stellvertreterin Julia Brückmann schaffen dies mit einer bewundernswerten Ruhe und pädagogischem Geschick.

Wie Kerstin und Julia berichteten, besuchten zunächst elf Kinder aus Hüttenbusch die in Worpswede neu gegründete Kinderfeuerwehr. Weil das Interesse im Ort aber immer größer wurde, habe das Hüttenbuscher Kommando beschlossen, eine eigene Kinderfeuerwehr zu gründen. Dass dieser schon nach wenigen Wochen 23 Mitglieder angehören, unterstreicht, wie wichtig dieser Beschluss, auch im Hinblick auf die Existenzsicherung der Ortswehr ist.

Zu den Diensten kommen die Mitglieder zwei Mal im Monat jeweils an einem Dienstag von 16 bis 17 Uhr beim Feuerwehrhaus zusammen. Stolz tragen sie dabei ihre ge-

stifteten T-Shirts mit dem Aufdruck „Die Kleinen Feuerlöscher aus Hüttenbusch“. Man habe schon die Feuerwehrtechnische Zentrale in Pennigbüttel besucht, und beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Hüttenbusch hätten die Jungen und Mädchen beim Spiel ohne Grenzen mitgemacht, sagten Julia und Kerstin. Auf dem Dienstplan würden ferner Themen wie Spiele, Erste Hilfe, die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes, Kekse backen und eine Weihnachtsfeier stehen.

Bei der jetzigen Zusammenkunft erklärte Ortsbrandmeister Jan Büntemeyer den „Kleinen Brandschützern“ das neue Tanklöschfahrzeug STLF 2025, das in seinem Tank 2700 Liter Wasser mitführt. Das „ST“ stehe für eine sechsköpfige Staffelbesatzung, sagte Büntemeyer und ließ einige Kinder in das Fahrzeug steigen. Als er die vielen und unterschiedlichsten Ausrüstungsgegenstände des STLF vorstellte, bewiesen die Kids auf Fragen von Jan, Kerstin und Claudia, dass sie am 6. August gut aufgepasst hatten. So wusste Moritz Förster, dass Feuerwehrleute mit einer Leine Verletzte vom Hochhaus und danach sich selbst abseilen können. Und Thammo Bremert antwortete auf die Frage, wozu denn die Wolldecke da sei: „Solange der Krankenwagen noch nicht da ist, werden verletzte Personen darauf gelegt.“ „Mein Vater ist auch in der Feuerwehr“, sagte Thammo stolz, und dadurch hat er offenbar eine besonders positive Einstellung zu den Brandschützern.

„Wofür braucht man den Verbandskasten?“, lautete eine weitere Frage. Die Antwort kam gleichzeitig aus mehreren Mündern: „Um Verletzte zu verbinden.“ Über den Einsatz des Kombigerätes, das zum Aufschneiden und Auseinanderbiegen von Autoblechen (nach Unfällen) dient, wussten die Kleinen ebenso Bescheid wie über die Verwendung von Besen, Schaufel und der Feuerwehraxt. Der Ortsbrandmeister erläuterte ferner die Bedeutung der Tauchpumpe, der Motorsäge, der Kabelschere, des Hebekissens und des Lüftungsgerätes. „Ooooh“ erklang es vielfach, als Büntemeyer den Winkelschleifer und die Säbelsäge vorstellte.

Ole Büntemeyer (6), Fiona Wendelken (6) und Felix Schwenke (7) erzählten, dass

sie gern in der Kinderfeuerwehr mitmachen. Weil Oles Vater Ortsbrandmeister und seine Mutter Kinderfeuerwehrwartin ist, sei er ohnehin mit „Feuer und Flamme“

bei der Sache. Fiona ist auch begeistert, weil sie mit ihren Freundinnen zum Dienst gehen kann. Und Felix schwärmt für die Feuerwehrautos.



Jan Büntemeyer erklärt Ole, Timm, Juri, Tim und Fiona (von links) die Ausrüstung. FOTO: HAS